

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 14 (1900)

278 (1.12.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-264762](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-264762)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Neben der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis per Monat inkl. Postgebühren 70 Pf., bei Geldabholung 60 Pf.; sechs bis acht bezogen (Postzeitungspreis Nr. 5648), vierteljährlich 2.10 Mk., für 2 Monate 1.40 Mk., monatlich 70 Pf. excl. Postgebühren.

Redaktion und Expedition:
Saut, Neue Wilhelmshavener Straße 88.
Telephon-Nr. 54.

Interesse werden die kriegspolitischen Correspondenten über deren Raum mit 10 Pf. bezahlt; bei Mitteilungen auswärts 20 Pf. — Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben (sein erhöhter Postwert werden früher erheben).

Nr. 278

Samstag, Sonnabend den 1. Dezember 1900

14. Jahrgang

Erstes Blatt.

Vollständige Rundschau.

Deutsches Reich.

Der Reichstag zeigt anbauend das tolleste Bild einer kleinen Vereinbarvorstellung — kaum 50—60 Mitglieder waren am Donnerstag zu gegen, obwohl das keineswegs unwichtige Gesetz über die Rentenversicherungs-Gesellschaften zur Beratung kam; nur bopolitische Angelegenheiten vermögen die hiensten Abgeordneten in größerer Anzahl in Berlin herzuführen. — Die Rentenversicherung wurde von den Vertretern der bürgerlichen Parteien recht oberflächlich behandelt; glaubte doch der freie Redner Müller-Meinungen im Anfang des Sozialismus darin zu erblicken, daß der Staat durch ein besonderes Gesetz eine künftige Aufsicht über das Versicherungswesen einführen wolle. Dem gegenüber wies Senfweiser nach, daß von einem energetischen Schritt in Richtung der Verstaatlichung bei dieser Vorlage gar keine Rede sein könne; a limine mußten wir sie aber schon deshalb verwerfen, weil der Begriff „Versicherung“ zu weit gefaßt ist, daß die gewerkschaftlichen Organisationen der Arbeiter darunter fallen können, also durch die Konzeptionspflicht dem Willen der Regierung ausgehört werden. Weit wie wurde durch den Mund des Herrn Geh. Oberpräsidenten in der Reichsversammlung, Herr Strauß, im der Rede der berühmten Reichsminister zur Sachverständigenkommission, also über derartige Wohlfahrten für die Gewerkschaften. — Die Vorlage wurde schließlich an eine Kommission von 20 Mitgliedern verwiesen. Morgen kommt die Denkschrift über die seit 1875 aufgenommenen Anleihen, sowie die lex Renten (Einführung der Berufung in Strafsachen) zur Verhandlung.

Der Senatspräsident hat am Donnerstag mit dem Präsidenten des Reichstags die Beratungsgegenstände bis zu den Weihnachtsferien festgesetzt. Nach Erledigung des Antrags Renten (Einführung der Berufung in Strafsachen) soll am Sonnabend die Sitzung ausfallen. Montag den 3. Dezember findet die Beratung der Jentrums-Interpellation (Rohleinnahme) statt. Dienstag fällt die Beratung aus, um der Submissionskommission den ganzen Tag für die Beratung des China-Etats freizulassen. Mittwoch findet ein Schwermetall (Initiationsantrag des Jentrums, der gegen. Telematentwurf) statt. Donnerstag und Freitag der nächsten Woche sollen entweder der Gefangenentwurf, der überbeherrschte oder einige kleinere Vorlagen in erster event. zweiter Beratung erledigt werden. Sonnabend den 8. Dezember fällt die Sitzung des Reichstags wegen aus. Am Montag den 10. Dezember beginnt die erste Beratung des Etats für 1901, nach deren Beendigung spätestens am 14. Dezember der Reichstag in die Weihnachtsferien geht. Es ist nicht anzunehmen, daß die Genaufnahme nach vor Weihnachten zur Verabschiedung gelangt, da aller Wahrscheinlichkeit nach die Kommissionsberatung dieser Vorlage die ganze nächste Woche in Anspruch nehmen wird. Der wiederholten Anregung des Abg. Singer, den Initiationsantrag mehr Beratung zu wider, wurde insoweit entgegengekommen, als man in Aussicht stellte, nach Neujahr diesem Wunsch näher zu treten. — Die sozialdemokratische Fraktion wird von ihren Anträgen den Antrag betr. die Gewerbegebühren zuerst zur Verhandlung stellen und als zweiten Antrag den Beschlagnahme betr. die Verantwortlichkeit des Reichsanwalter folgen lassen. — Die sozialdemokratische Fraktion entfend in die Kommission zur Beratung der Semanns-Ordnung die Abgeordneten Dr. Gersfeld, Wegner und Schmidt-Frankfurt. In der Kommission betreffend das Gesetz über die Privat-Versicherungsanstalten wird die Fraktion durch die Abg. Calmer, Diez und Deine vertreten werden. Zu Rednern für die Staatsberatung sind Webel und Bollmar bestimmt. Den Initiationsantrag betreffend die Gewerbegebühren werden Zukauer und Jubel begehenden.

Der Reichshaushalts-Etat für das Rechnungsjahr 1901 schließt ab in der Einnahme- und Ausgabe mit 2 240 947 301 Mk. Von den Ausgaben entfallen 1 912 609 855 Mk. auf die

fortdauernden, 224 582 751 Mk. auf die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats und 1 037 754 695 auf die einmaligen Ausgaben des außerordentlichen Etats. Zur Bestreitung der einmaligen außerordentlichen Ausgaben ist, wie bereits mitgeteilt, eine Anleihe im Betrage von 97 362 545 Mk. vorgezogen, da es ohne Pumperei nun einmal bei uns nicht geht. Von den fortdauernden Ausgaben entfallen auf den Reichstag 699 250 Mk., auf den Reichsanwalt und die Reichsanleihe 233 280 Mk., auf das Auswärtige Amt 13 307 507 (+ 798 549), auf das Reichsamt des Innern 54 423 941 Mk. (+ 5 635 266, davon 4,4 Millionen Mk. als Zuschuß zur Invaliden- und Altersversicherung), auf die Vermolung des Reichsheeres 559 932 683 (+ 18 411 590, bei dem Meer entfallen u. a. 3 815 298 Mark auf die Naturalverpflegung, 3 108 194 Mark auf Garnisonverpflegung und Servicewesen, 4 807 897 Mark auf Artillerie- und Waffenswesen), auf das preussische Kontingent 435 811 484, auf Sachsisen 40 768 384, auf Württemberg 21 034 874, auf das Reichs-Militärgericht 512 880 (+ 250 811), auf die kaiserliche Marine 79 831 422 (+ 5 929 780), auf die Reichs-Justizverwaltung 2 133 234, auf das Reichs-Postamt 5 781 195 680 (+ 57 900 965, das Mehr entfällt im Betrage von 55 993 000 auf die Ueberweisungen an die Bundesstaaten), auf das Reichs-Eisenbahnamt 394 470, auf den Reichsschuld 86 308 000 (+ 8 607 500, der größte Teil der Mehraufgaben, über 8 1/2 Mill., ist bei dem Kapitel Verzinsung angelegt), auf den Rechnungshof 914 710, auf den allgemeinen Pensionfond 70 994 638 (+ 2 830 508), auf den Reichsinvaliderfond 29 329 689 (+ 746 587), auf die Post- und Telegraphenverwaltung 364 269 420 (+ 21 774 294), auf die Reichsdruckerei 5 613 651 (+ 308 700), auf die Eisenbahnverwaltung 65 515 400 (+ 7 080 100). Von den einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats entfallen auf das Auswärtige Amt 26 396 607 (+ 5 233 728, das ganze Mehr entfällt auf die Kolonialverwaltung), auf die Reichsamt des Innern 5 112 500 (+ 1 716 700), auf die Post- und Telegraphenverwaltung 18 125 213 (+ 4 710 289), auf die Reichsdruckerei 366 322 (- 1 869 591), auf die Verwaltung des Reichsheeres 90 012 229 (- 8 377 961), auf das Reichs-Militärgericht 18 000, auf die Verwaltung der kaiserlichen Marine 72 112 150 (+ 24 113 660), auf das Reichsschatzamt 100 580, auf die Reichsschuld 425 000 (+ 425 000), auf die Eisenbahnverwaltung 8 522 000 (+ 467 000), auf die Verminderung der Reichsschuld 3 721 150 (+ 1 080 512). Die einmaligen Ausgaben des außerordentlichen Etats sind eingeteilt bei der Verwaltung des Reichsheeres mit 30 157 965 (- 48 716), bei der kaiserlichen Marine 59 623 000 (+ 19 002 000), davon sind 47 623 000 (+ 12 522 000) Zuschuß zu den einmaligen Ausgaben im ordentlichen Etat, bei der Eisenbahnverwaltung mit 13 974 000 (+ 933 000 Mk.).

Die Einnahmen sind veranschlagt bei den Zöllen und Verbrauchssteuern auf 810 330 850 (+ 20 605 850 Mk.). Es entfallen davon auf Zölle 478 978 000 (+ 5 758 000), Zehntsteuer 11 960 000 (- 183 000), Salzsteuer 48 943 000 (+ 9 371 000), Solutsteuer 48 943 000 (+ 1 113 000), Maischotisch und Brantweinmaterialsteuer 18 087 000 (- 401 000), Verbrauchsabgaben von Brantwein 109 768 000 (+ 3 955 000), Brausteuer 31 136 000 (+ 971 000). Die Einnahme aus Reichsstempelabgaben ist auf 114 020 000 Mk. veranschlagt (+ 47 537 000). Davon entfallen auf den Spitzkantenstempel 1 496 000, auf Wechselstempelsteuer 11 370 000 (+ 1 007 000), auf Stempelabgaben für Wertpapiere, Rausschüsse, Lotterielose und Schiffstrachturkunden 100 170 000 (+ 46 462 000); das Mehr setzt sich zusammen aus 16 008 000 bei dem Stempel für Wertpapiere, 6 555 000 bei dem Stempel für Rausschüsse und sonstige Ankaufsgeschäfte, 19 331 000 bei den Staats-Lotterien, aus 3 288 900 bei den Privatlotterien und aus der neu zur Erhebung kommenden Stempelabgabe für die Schiffstrachturkunden im Betrage von 1 500 000 Mk. Die staatliche Einnahme ist auf 1 Million Mark veranschlagt. Die Einnahmen aus der Post- und Telegraphenverwaltung sind mit 420 162 950 (+ 26 953 020), Reichsdruckerei 7 777 000 (+ 281 000), Eisenbahnverwaltung 93 876 000 (+ 7 501 000), Ban-

wesen 14 713 800 Mk. veranschlagt. Verschiedene Verwaltungseinnahmen sind auf 26 465 024 (+ 7 910 961), Reichsinvaliderfond 29 329 689 (- 746 587), Veräußerung von Festungsartillerie 389 972 Mark veranschlagt. Hierzu kommen der Ueberzüß des Reichshaushalts von 1899 mit 32 606 081 (- 1 879 147) und die zum Ausgleich für die nicht allen Bundesstaaten gemeinsamen Einnahmen eingeleiteten Beträge in Gesamtsumme von 16 788 285 (+ 1 202 416). Die Materialabzüge sind mit 570 933 000 (+ 43 270 626) Mark eingestelt.

Das die Ende kommt nach. Was wir im vorigen Jahre bei Beratung des Flottengesetzes vorangesetzt haben, daß die für die Schiffsbauten und die Schiffarmatur veranschlagten Kosten nicht ausreichen würden, beginnt bereits sich zu erfüllen. Aus dem Etatsvergleich für das neue Rechnungsjahr ergibt sich, wie die „Post. Ztg.“ feststellt, die Tatsache, daß wiederum eine erhebliche Preissteigerung für die einzelnen Kriegsschiffe der verschiedenen Klassen stattfindend wird; für jedes im Bau zu nehmende Linienschiff allein soll sie nicht weniger als 2 1/2 Millionen Mark betragen. Die Kriegsschiffe der Kaiser-Klasse, von denen erst jetzt zwei ihren ersten Probelauf aufgenommen haben, kamen — einschließlich der Armatur und Zorpeboarmatur — nur auf je 19 960 000 Mk. zu stehen. Die fünf Linienschiffe der Mittelklasse, die bis heute noch sämtlich im Bau befinden, konnten nur mit einem Kostenaufwand von 22 360 000 Mk. gebaut werden; und die Linienschiffe, die man im neuen Etatsjahr auf Stapel zu legen gedenkt, werden an Gesamtkosten nicht weniger als je 24 860 000 Mk. erfordern. In den letzten 10 Jahren sind die Kosten eines jeden unserer Schlagschiffe mit 8 Millionen Mark gestiegen, da die Kriegsschiffe der Brandenburg-Klasse nur auf je 16 860 000 Mk. zu stehen kamen. Die jetzt eingetretene Preissteigerung der Schiffe in Höhe von je 2 1/2 Millionen Mark ist darauf zurückzuführen, daß die Schiffe erheblich stärker armiert werden sollen. Aus demselben Grunde macht sich auch eine Steigerung der Schiffebaukosten für die großen und kleinen Kreuzer bemerkbar. Der Panzerkreuzer „Prinz Heinrich“, den heute noch die Reichswehr in Kiel in Arbeit hat, war mit 18 600 000 Mk. veranschlagt. Der Panzerkreuzer „B.“ erforderte schon 20 900 000 Mk. Der jetzt neu erforderte Panzerkreuzer kann aber nur mit einem Kostenaufwand von 21 900 000 Mk. gebaut werden, da seine Armaturkosten von drei auf vier Millionen Mark neuerdings wiederum gestiegen sind. Bei den kleineren Kreuzern macht sich eine Preissteigerung von 5 210 000 Mk. auf 5 360 000 Mk. bemerkbar. Es kann daher heute schon als fraglich bezeichnet werden, ob die Marineverwaltung mit den durch das Flottengesetz bewilligten Summen, soweit sie sich auf den Ausbau des schwimmenden Materials beziehen, auskommen wird.

Preissteigerungen in Paris. Der deutsche Botschafter in Paris, Fürst Münster von Dornburg ist, wie die „Nord. Allg. Zeitung“ hört, mit Rücksicht auf sein hohes Alter von seinem Posten zurückgetreten.

Präsident Krüger in Deutschland. Nach einer Pariser Meldung des „N. Z.“ trifft Präsident Krüger am Dienstag in Berlin ein. Er verläßt mit Dr. Leyds und Begleitung Paris am Sonnabend Nachmittag 1 Uhr und ist Abends in Köln, wo er Zimmer im Domhotel besetzt hat. Er bleibt dort, da er am Sonntag nicht reist, bis Montag früh. Dann begibt er sich über Magdeburg, wo er übernachtet, nach Berlin, wo er am Dienstag eintrifft. Die deutsche Regierung ist davon benachrichtigt.

Ein Ausnahmegericht gegen die Landarbeiter ist im braunschweigischen Landtag im Prinzip beschlossen worden. Der erste Paragraph einer Gesetzesvorlage, betreffend den Kontraktbruch länderlicher Arbeiter, ist in der Sitzung vom 27. November angenommen worden. Bemerkenswert und für den Geist dieses Sklavengesetzes kennzeichnend ist es, daß einzelne bürgerliche Abgeordnete der Sozialdemokraten sind im braunschweigischen Landtag nicht vertreten) rückfälliges erklären, es handle sich um ein Ausnahmegericht.

Religion.

In der Deputiertenkammer interpellierten die Sozialisten die Regierung über ihre Stellung zu

der Decretoform beruhend auf der allgemeinen Wehrpflicht. Das Ministerium, aus Furcht, die Ultramontanen, welche grimmige Gegner der allgemeinen Wehrpflicht sind, sich an Feinden zu machen, war zu einer bändigen Antwort nicht zu bekommen.

Frankreich.

Kammerführung. Der Minister des Innern, Herr Delcassé, hat im Einvernehmen mit der Regierung die Beantwortung der Interpellation Denis abgelehnt, und zwar in erster Linie aus Rücksicht auf den hier weilenden Präsidenten Krüger. Dieselbe dürfte sich aber später die Notwendigkeit ergeben, die Vorgänge in Süd-afrika im Parlament zur Sprache zu bringen. Denis behandelt auf seiner Interpellation, so die selbe aber auf Vorhaltungen des Präsidenten zurück und brachte dafür folgenden Antrag ein: „Die Kammer schlägt sich glücklich, anlässlich der Anwesenheit des Präsidenten von Transvaal in Frankreich diesem ihre aufrichtige und ehrfurchtsvolle Sympathie zum Ausdruck zu bringen.“ Sofort nach der Annahme dieses Antrages leitete der Kammer begab sich eine Abordnung der Gruppe der nationalen Weltbehigung zum Präsidenten Krüger, um ihm von dem Totum der Kammer Mitteilung zu machen. — Am Donnerstag beendigte die Kammer die Beratung des Budgets der Kolonien und begann die Beratung des Budgets des Arbeitsministeriums und nahm nach mehrtägiger Debatte die Vorlage an, wodurch die Stellenverminderungs-Vorlage für Arbeiter und Angestellten aufgehoben werden.

Präsident Krüger empfing den Prinzen Heinrich von Orleans zu kurzem Besuche.

Afrika.

Vom Südafrikanischen Kriegshauptquartier. Die Engländer befinden sich bei den Scharmschießen, die sie tagtäglich mit den Buren haben, immer in der Defensive. Der Mangel an Kavallerie verhindert ein nachdrückliches Vorgehen der Engländer gegen die fliehenden Kolonnen der Buren. Was den Engländern an Macht gebricht, suchen sie durch Grausamkeit zu erheben. Der Stand der beiden kriegsführenden Parteien ist nach den gewissenhaftesten und zuverlässigsten Ermittlungen der Buren der folgende: Die Engländer verloren durch Tod, Krankheit und Rückwendung nach England insoweit schwerer Verwendung oder Entlassung 96 000 Mann, die verabschiedeten Kriegskosten betragen 2600 Millionen Mark, die Zahl der gefallenen Pferde ist 31 000. Die Buren verloren durch Tod und Gefangenschaft 19 000 Mann, nordübergend legten die Waffen nieder 6500 Mann. Die im Felde stehende Armee Englands wird auf rund 180 000 Mann geschätzt, wozon mehr als die Hälfte nur zum Schutz der Etappen und langen Eisenbahnlinien tauglich ist. Die Streitkräfte der Buren betragt i. J. 14 000 der erprobtesten Männer; sie kann bis auf 20 000 gebracht werden, wenn die im Januar beginnende Sommerhitze Südafrikas die Engländer demütigt. Botha hat das Burenheer in sieben getrennt operierende Haufen geteilt, welche aber stets unter sich in Fühlung bleiben. Wollte zwei Drittel des Orange-Freistaates stehen in neuem Kampfe gegen die englischen Truppen, welche durch ihre himmelstreichenden Grausamkeiten auch die vordem Verzagten zum Verzweiflungslampfe drängten. In Pretoria herrscht Hungernöth, in ganz Südafrika Hungernöth. Infolge der seit acht Wochen aus knappen bemessenen Rationen wird der englische Soldner schwierig; an mehreren Orten schon brachen Meutereien aus.

Der Krieg in China.

Die Uneinigkeit der Diplomaten in Peking dauert fort. Dieser Satz wird wohl vorläufig dem täglichen Berichte über China vorangestellt werden können. Nach allen Berichten kann wenigstens von Einigkeit keine Rede mehr sein. Der amerikanische Gesandte in Peking, Conger, ist abgerufen worden, weil er das von den Engländern vereinbarte Protokoll über die Friedensvoraussetzungen eigenmächtig unterzeichnet hat. Die Kaiserin von China wird nicht nach Peking gehen. Dagegen soll der Kaiser Kowloon dorthin gehen, sobald der Friede hergestellt ist. Die unglückliche Anzahl der fremden Truppen in Nordchina beläuft sich jetzt auf 7500 Engländer, ausschließlich denjenigen in Shanghai

Washington, 29. Nov. Das Marinemini-
stret, das die Entsendung des Kriegsschiffes
"Kentucky" nach Konstantinopel seine feindliche
Bedeutung habe. Dem Vernehmen nach läßt
der Verkauf der Verhandlungen zwischen dem
amerikanischen Geschäftsträger und der Pforte
hinichtlich der Forderungen der Missionare und
der Frage des Exquartier für den amerikanischen
Konsul in Kharput darauf schließen, daß es zu
einem Kompromiß kommt.

Letzte telephonische Nachrichten und Bescheiden.
London, 30. Nov. Eine amtliche Depesche
meldet, der Feldzug nach dem Atlantische sei
beendet; die Truppen seien nach Kamoisi zurück-
geführt.

Die "Times" melden aus Peking vom 29. d. M.,
französische Truppen befinden sich jetzt an der
Grenze von Schansi, westlich von Tschingling,
und beschließen, nach Tsingtau aufzubrechen.
Dem "Standard" wird aus Schanghai ge-
meldet: Am Sonnabend hat in Hangschow eine
Kulorevolution stattgefunden, vierzig Personen
wurden getödtet.

Lord Roberts telegraphisch aus Johannesburg

vom 28. d. Mts. über die Vorgänge bei Dewets-
dorp: Die über 400 Mann starke Garnison mit
zwei Geschützen hat sich am 28. November mit
einem Verluste von 15 Todten und 42 Ver-
wundeten dem etwa 2500 Mann starken Buren-
heer ergeben müssen. Eine englische Hülfskolon-
ne traf zu spät ein. Am 26. November rückte der
englische General Knod in Dewetsdorp ein und
sah die Stadt geräuchert und 175 Kranke und
Verwundete vor. Knod verfolgte die Buren
unter Stein und Domet und schlug sie gestern.
Der Feind zog sich nach Westen und Südwesten
zurück.

Reutens Bureau meldet aus Orvetotiofarm
vom 27. November: Die Truppen des Obersten
Pilder hatten während der Verfolgung Dewets
ein kleines Gefecht mit den Buren, wobei an-
scheinend Dewets Kommando in drei Theile
zerfallen wurde. Viele Farmer dieses Distrikts
haben sich Dewets angeschlossen.

Stadtesamtliche Nachrichten

der Gemeinde Bant vom 8. bis 28. November 1900.
Geboren: ein Sohn dem Schmied R. Hepp,
Koboldschüler J. W. Langner, Arbeiter H. G. Dunder,
Kaiser P. Kummer, Schloffer Borsarbeiter L. Piller.

Schiffbrüder D. C. Giesen, Kaufmann J. J. J. Käufer,
Wiedt H. G. L. Dersberg, Heiser K. B. Wittrod, Schloffer
Stammemann J. Petersch, Schiffzimmermann K. B.
Hühner, Schloffermeister W. C. G. Vöste, Giebelbau-
arbeiter J. H. Lange, Arbeiter K. K. B. Reinen,
Kaiser K. P. Schulz, Arbeiter J. W. Beckens,
Zimmermann D. S. Eggers, Bauarbeiter P. Bremer,
Heiser C. B. Piller, Arbeiter J. Müller, eine Tochter
dem Glaser C. S. Herten, Schloffer C. B. D. D.
von Miesler, Arbeiter J. M. Darbmann, Arbeiter
J. W. Frey, Kündener J. R. Wilkenbrun, Postbote
J. W. Jansen, Schloffer W. D. J. Hansen, Friseur
C. Z. P. G. Grünberg, Friseurmeister G. S. W. Zwickler,
Kochmeister G. W. Gornig, Arbeiter J. G. W. W. W.
Eckstein-Schloffer M. P. von Lamasa, Schloffer C. J.
Schlöfer, Schloffermeister P. D. Bremer, Arbeiter H.
C. Lubben, Arbeiter L. C. J. Neenen, Former J. D.
König, Arbeiter J. C. M. Rüdiger, Schloffer
Heiser C. S. Heumann.

Aufgehoben: Kaufmann J. W. Rupp und C. W.
C. B. Dohd, beide zu Bant, Maurer H. P. Köhbe und
J. P. N. Cuden, beide zu Bant, Tischler W. Ullrich zu
Willemsdorp und D. W. H. Riemann zu Bant, Schloffer
J. W. Zannen zu Bant und W. B. Uden zu Uebel,
Kesselfinder C. C. Kötter zu Willemsdorp und J. D.
C. Jölers zu Bant, Arbeiter W. H. J. Lens und K. J.
Wüller, beide zu Hamburg, Schmidt P. B. Hime zu
Bant und J. P. C. Wiers zu Bant, Arbeiter C. P.
Dietma und K. W. H. Krüger geb. Smitz, beide zu
Bant, Arbeiter J. P. Franke und J. R. Red geb. Kuehnen,
beide zu Bant, Schmidt P. Hilde zu Willemsdorp und
D. K. K. Strauch zu Bant, Zimmermann C. H. D.

Einzelne zu Bant und W. D. B. Kieffsch zu Willems-
dorp, Heisterdick H. J. Bauwings zu Krumbe und J. K. L.
Dillier zu Bant, Arbeiter J. E. Jansen und J. B.
Jansen, beide zu Bant, Schiffzimmermann D. W. H. J.
Danield zu Willemsdorp, Arbeiter K. K. Z. Gottlieb zu
Bant, Arbeiter K. J. Meyer und T. J. Koben, beide zu
Bant, Kaufmann C. K. Kollighofer zu Frankfurt und
W. Red zu Bant.

Verheiratet: Schiffzimmermann C. W. K. S.
Geel und J. B. S. Schmidt, beide zu Bant, Schloffer
J. Z. Jansen und K. C. Dams, beide zu Bant, Maschinen-
bauer H. E. K. Bugholz zu Bant und G. W. K. J. Jöls zu
Willemsdorp, Tischlermeister J. K. Müller zu Bant und
K. K. Bekkers zu Krumbe, Tischler C. H. J. Riem und
C. K. Z. W. Drupe, beide zu Bant, Tischler H. J.
Freudenberg und H. M. J. Jansen, beide zu Bant.

Gestorben: Tochter des Tischlers D. W. H.
Kuffens, 22 J., Witwe K. C. Salmburg geb. Gschlamm,
63 J., Witwe-Schloffermeister H. B. Jansen, 53 J., Witwe
R. Uden geb. Friederichs, 80 J., Arbeiter J. D. D.
Hof, 74 J., Sohn des Arbeiters H. S. Wiers, 1 W.,
Tochter des Arbeiters J. Z. P. Kleine-Krogt, 1 W.,
Tochter des Arbeiters H. S. Wiers, 5 St., Tochter
des Maurers K. Kuepe, 2 J., Sohn des Arbeiters J. G.
C. Kops, 1 J., Sohn des Schloffer-Mechanikers J. G. C. C. C. C.
W., Tochter des Arbeiters T. G. K. Croelings,
3 J., Tochter des Schlofers H. S. H. H. H. H.,
Sohn des Heisers C. B. H. H. H., 1 St. alt.

Jeder Arbeiter soll Leser seiner Arbeiterpresse sein!!

Nur noch ca. 300 Del- und Essigflaschen

geben wir gratis

bei Einkauf von 3 Wf. eine Del- oder Essigflasche, bei Einkauf von 5 Wf. eine Essig- und Delflasche.

Marktstraße 24.

Gebrüder Fränkel.

Bekanntmachung.

Zum 1. Januar 1901 sollen folgende
Kirchendienste für die neue Kirche einzeln
vergeben werden:

1. **Die Kirchenreinigung.** Dieser
Dienst soll einer tüchtigen Frau über-
tragen werden. Er erfordert jede Woche
einen bis zwei ganze Arbeitstage. Vor
(resp. nach) jedem Gottesdienste müssen
die Altäre, Gänge und Treppen geist
und das Giebel um abgewischt werden.
Mehrere Male im Jahre ist außerdem
eine gründliche Reinigung des Kirchen-
innern vorzunehmen.
2. **Das Bälgetreten.** Hierfür ist
ein erwachsener Mann anzustellen, welcher
zu allen Gottesdiensten, etwa 80 im
Jahre, zur Verfügung stehen muß. Hier-
für ist eine Gehälter von 80 M. p. a.
festgesetzt. Der Bälgetreter muß außer-
dem für die Uebungen des Organisten
auf der Orgel, sowie für das Orgel-
spielen bei Trauungen verfügbar sein.
Hierfür erhält er besondere Gehälter.
3. **Die Reinhaltung des Kirch-
platzes.** Sämtliche Wege auf dem
Kirchplatz sind von Schmutz, Grass und
im Winter von Schnee reinzubehalten, etwa
entsprechende Vertiefungen in den Wegen
auszufüllen, der Rasen öfter zu mähen,
Wälder und Beete in Ordnung zu halten,
der Rasen an den Wegen abzustreichen.
Dieses Amt kann einem noch arbeits-
fähigen Invaliden übertragen werden.
4. **Das Glockenläuten.** Dieses
Amt erfordert drei Personen, es soll
aber an eine Person, welche die beiden
anderen Kräfte mitzubringen hat und für
dieselben verantwortlich ist, vergeben
werden. Die Kirche hat 3 Glocken, die
beiden größeren müssen von Erwachsenen,
die kleinere kann von einem Kinde ge-
zogen werden. Zu jedem Hauptgottes-
dienste ist dreimal zu läuten, Abends
vorher, eine Stunde vor und beim Be-
ginn des Gottesdienstes, jedesmal mit
allen drei Glocken. Vor Abendgottes-
diensten wird zweimal geläutet, zu be-
sonderen Abendmahls-gottesdiensten ein-
mal. Bei kirchlichen Verordnungen wird
einmal geläutet, und zwar bei Verord-
nungen von Erwachsenen mit allen drei
Glocken, von Kindern mit den beiden
kleineren. Für das Läuten (mit Aus-
nahme des Läutens bei Verordnungen)
sollen 300 Mark jährlich gezahlt werden,
für das Läuten bei Verordnungen wird
nach der Zahl der Fälle besonders vergütet.
Anmeldungen zur Übernahme der
einzelnen Aemter mit Angabe der event.
bestär zu fordern den Vergütung sind von
den Aemtern persönlich unter Bei-
bringung von etwaigen Zeugnissen von
Montag den 3. bis Mittwoch den 5. De-
zember in der Zeit von 5 bis 9 Uhr
Abends bei dem unterschriebenen Pastore
zu erhalten.

Bant, den 29. November 1900.
Der Kirchenrat.
S. Hölten, Pastor.



Ball- und Gesellschafts-Schuhe
Hausschuhe von Füll und Leder
Gummischuhe in allen Größen
Reiseschuhe und Pantoffeln
empfehlen
Johann Holtzhaus
Neue Straße 11.
Neue Wiltb. Straße 12. Koonstraße 74.

Habe zu Klein-Dittem
ein neues
Haus
unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen oder zu verpachten.
D. Seinen, Sfortens.
Empfang soeben
noch einen Waggon schöne
**Magnum bonum-
Speisekartoffeln**
und gebe dieselben noch ab pr. Zentner
zu 2,40 Wf.; ferner
schöne Nusskohl
per Zentner 1,30 Wf.,
zu haben im Lagerkuppen an der
Bahn, neben Bollermanns Restaurant,
zu jeder Tageszeit.

J. Wilken, Bant.

Zu vermieten
zum 1. Februar eine gr. dreie. Unter-
wohnung mit Stall und Wasser.
Rupperhöfen, Nordstraße 3.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine vier-räumige
Oberwohnung mit abgesehl. Korridor.
G. Braune, Berl. Dorfstr. 68.

Gesucht
auf sofort ein Mädchen für den Haus-
halt von 10 bis 20 Jahren.
Frau Tisch, Bant, Berl. Dorfstr. 12.

Tischlerholz
schoen und trocken, sowie
alle gängigen Rund- und
Kantthölzer
empfehlen
C. Schmidt, Bant.
Telephon 75.



Prima junges Rohfleisch
empfehlen
B. Classen,
Schüler- und Berdingstraße
Bierenstraße 21.
Hilke Tonnendeich, Umenstr. 5.

Zu vermieten
habe meine Fänelgasstelle mit 11
Setzer großem Obss- und Gemüsegarten
auf 1. Mai 1901.
Wilhelm Jordan, Bangewerth,
bei Antonskirch.

Zu vermieten
auf sofort in Weg eine Unterwohnung
mit Zubehör. Näheres bei
J. Fangmann, Bismarckplatz.

Zu vermieten
auf sofort oder 1. Januar eine freundl.
Mansardenwohnung mit allem Zu-
behör. Aug. Fupe, Wilschlagstr.

Empfehle mich als
Schneiderin
in und außer dem Hause.
Martha Jansen, Rupperh., Nordstr. 3.

J. Egberts

52 Bismarckstraße 52
empfiehlt sein großes Lager in

Lampen

— als —

Zughängelampen
Kronenlampen
Tischlampen
Damenlampen
Klavierlampen
Nachtlampen
Wandlampen
Wandarme
Ampeln
Blitzlampen

Laternen: Sturm-, Stall- u. Handlaternen.

Ferner große Auswahl in
Kohlenkasten
Torfkasten
Ofenvorsetzer
Ofenschirme
Feuergeräthe
Kohlenlöffel
Geräthständer
Leistenhaken.

Verzinnete und kupferne Wärmeflaschen.
Preise äusserst billig.

Guter Mittagstisch. | **Gutes Logis f. 1 o. 2 jg. Leute**
Raue Willemsstr. 1. Etg. | zu vermieten. Kirker Str. 69, u. 1.

Es will kein Winter werden!

Daher verkaufe den kolossalen Bestand meiner Läger in
Herren-, Burschen- und Knaben-Paletots und Anzügen,
 Joppen und Hosen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Konfektionshaus Carl Mellenthin,
 Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 65.

Achtung!
 Restaurant Bürgerheim,
 Belang, Bärenstraße.
 Sonnabend den 1. Dezember:
 Großes Thüringer
Schlachtfest.
 Morgens 10 Uhr: Kesselfleisch.
 Abends: **Reine Thüringer Würst.**
 Freunde und Kenner ladet hierzu ein
L. Herzberg.

Heute Abend
 von 5 Uhr an:
**warme Knoblauch- und
 Schinkenwürst.**
L. Janssen,
 Oldenburger Straße 36.

Billig und gut!
Was? Essen und Trinken.
Wieso? Der bezieht Alles aus erster
 Quelle.
Weshalb? Dasi da jeder gut früh-
 stücken kann.
Wo ist das denn zu haben?
Bei Bornmann,
 Marktstraße, Bismarckstraße 18
Zu vermieten
 in dem **Scharnowsky'schen Hause,**
 Ecke der Bremer- und Mittelstraße
 ist eine hübsche dreizimmerige **Wohnung**
 mit Balkon und abgeschlossenen Korridor
 auf sofort. **Mandat G. Schwitters,**
 Bant, Juweliermeister.

Wegen vorgerückter Saison !bedeutend ermäßigte Preise!

Damen-Kragen, kurz und lang, 3 bis 40 Mk.
 Damen-Jackets, schwarz u. farbig, 3 bis 35 Mk.
 Sak-Jackets und Paletots . . 8 bis 40 Mk.
 schwarz und farbig.
 Röder, schwarz und farbig, von 10 Mk. an.
 Abendmäntel, wattiert . . von 7 Mark an.
 Regenmäntel in allen Farben, von 10 Mk. an.
 Kindermäntel und -Jackets bedeutend billiger.

Achtung!
 Ein **Posten schwarze und blaue Cheviot-Kleiderröcke**
 sonst 17 bis 20 Mk., jetzt **10 bis 15 Mk.**

Gebr. Hinrichs,
 Bant und Wilhelmshaven.

Billig zu verkaufen
 eine zweifelhafte Bettstelle mit Matratze.
 Neue Wilhelmsh. Str. 58.

Zu verkaufen
 ein neuer **Küchenschrank** mit Kuffen.
 Kopperhöfen, Rieler Straße 6.

Verband d. Schmiede.

(Zahlstelle Bant Wilhelmshaven.)
 Sonnabend den 1. Dezember,
 Abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

in der Germaniahalle (3. Saale).
 Tagesordnung:
 1. Lebung der Beiträge und Auf-
 nahme neuer Mitglieder.
 2. Bericht des Kollegen **Apennorn**
 aus Bremerhaven.
 3. Verschiedenes.
 Vollständiges Erscheinen aller Kollegen
 ist notwendig. **Der Vorstand.**

Frische Blut- und Leberwürst

sowie frische **Grützwurst**
 empfiehlt
E. Rothenberg
 Berl. Gökerstraße 14.

Brägenwürst und Kohlpinkel

empfiehlt
E. Rothenberg
 Berl. Gökerstraße 14.

Zu kaufen gesucht

ein **Petroleum-Mess-Apparat.**
G. Sadewasser.
 Dasselbst ist Umstände halber ein
 großer **wachsender Hund** billig zu
 verkaufen.

Neuer Neuender-Bürgerverein.

Sonnabend den 1. Dezember,
 Abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

bei **Hilmers,** Neunde.
 Tagesordnung: —
 1. Lebung und Aufnahmen.
 2. Kommunale Angelegenheiten.
 3. Verschiedenes.
 Um zeitliches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Bürger-Verein Sedan.

Sonnabend den 1. Dezember,
 Abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

bei **Neuend,** Sedan.
Der Vorstand.

Bürger-Verein Neubremen.

Umstände halber findet die Monats-
 versammlung erst am **Sonnabend**
 den 8. Dezember statt.
Der Vorstand.

Metallarbeiter-Verband

(Sektion der Werftarbeiter).
 Sonnabend den 1. Dezember,
 Abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

bei **Sadewasser,** Lombeck.
Der Vorstand.

Gemeins. Ortskrankenkasse

der vereinigten Gewerke.
 Lebung der Beiträge:
 Sonnabend den 1. Dsbr. im Kaffen-
 lokal (3. Boden, Neundr., Wilhelmsh-
 haven) und Mittwoch den 5. Dsbr.
 Vormittags von 11 bis 12 Uhr im
 Rathhaus-Restaurant zu Bant.

Wir können nicht umhin!

Ihnen als billigste und beste Bezugsquelle für fertige Herren-, Damen- und
 Kinder-Konfektion, Arbeiter-Garderoben die Firma **Gebr. Hinrichs,** Bant, Neue
 Wilhelmsh. Straße 6, Wilhelmshaven, Gökerstraße 4, zu empfehlen. Dort finden
 Sie riesige Auswahl und werden gut, reell und freundlich bedient.

betheiligte wurde. Kähler und Hüling waren mittelst und konnten aus eigenen Kräften das Geld nicht aufbringen. Deshalb ist B. gegangen? Dr. S. hätte große Bedenken, das er mit sich aber mit seinem Schwager bei Hartung hätte. Sind beide Bedenken nun beseitigt, indem man B. verlobt, in Wirklichkeit aber den Schwager (so nennt man die Gesellschaft betheiligte, das Geldes Kähler) gelehrt wurden? B. behauptet: S. hat 20,000 Mk. zugegeben. B. hätte sein Geld und gab ein Sparbuch mit über 1800 Mark. Semler aber gab Geld dafür. Die 18,000 Mk. hat S. nicht zugegeben. Dr. S. ist verarmt, daß der Vater Semler dieses zugegeben. Der Vater war Vermögensloser. Hat meine Frau es das Geld aus dem Vater Semler oder Dr. S. & Semler? Semler hat, bei Dr. S. gelagt: Er wolle das im August nicht geben. Nach aufwärts ist auch, daß die 20,000 Mk. bei der Bank von Duran bei Dr. S. eingepflegt sind und zwar auf Konto bei Dr. Semler und Hartung. Die Geschäftszettel waren durch geschäftsmäßig und hatten in Dr. S. ihren einzigen Vertreter. Und sie waren völlig mittellos. Es ist jedoch in dem Geschäft eine Vermögensveränderung der Linielienheit und der Zahlungs zu erklären, also ein wunderliches Geschäft. Es wird nur zwei Möglichkeiten: Verzicht oder Gewinn. Hüling verließ sich auf Dr. Semler. Es wurden ihm in Kaufkraft gefällig etwa 250 bis 300 Mark. Die Raten der Zeit ließ sich nicht mehr noch nicht erkennen. Dadurch noch größerer Unzufriedenheit. Ich behaupte, es handelt sich um einen Scheinvertrag. B. hat nicht einmal die Hälfte erhalten. Semler erhält seine Contingent. B. erhält keine und gibt seine Contingent. Das was Semler für die Rückgabe der Beschlüsse eines Scheinvertrages. Weiter liegt vielleicht eine ungerichtete Beschlüsse der Beschlüsse dazu, daß gewisse die seine Raten fiktive. Nun zur Rückzahlung der 21,000 Mk. Zielsetzungen war ein ständiger Kampf um Beschlüsse zu schaffen. Dr. Semler behält den bei Semler erhaltenen Kaufpreis von 24,000 Mk. und verzeichnet darauf seine Forderung von 48,000 Mk. Dadurch ist der Rest der 24,000 Mk. nicht mehr, daß Semler seinen Namen Schwager noch hat einen Hüling einen unzufriedenen Geschäftsaufbau wollte. Sein, das ganze Geschäft läuft auf eine elegante Handelsveränderung der Beschlüsse hinaus und deshalb ist der Rest zu verurteilen.

Dr. Semler: Der Rest ist die Hälfte bei einem Umzuge der Hälfte des alten Semler verloren gegangen. Weiter führt Dr. Semler fort: Aber selbst wenn man ein Scheingeld hätte, so würde nichts daran gelegen haben, wenn Dr. Semler das Geschäft selbst gemacht hätte. Es würde nichts daran zu haben gewesen sein. Nun würden allerdings Forderungen aus der Umänderung der Beschlüsse gezogen. Und es sei auch zu sagen, daß gewisse auf dem ersten Schritt den Hüling für sich habe; es werde Kommode gefällig. Aber in Wirklichkeit liegt nicht so. Hüling habe sich nicht getraut, den haben Geld einzufahren, und er habe deshalb Dr. Semler mitgenommen, und er habe doch den bei Semler erhaltenen Teil von 24,000 Mk., da er für sich nicht bei sich behalten wollte, seinen Hüling geben können, als Semler Schwager, Dr. Semler. Da der Semler die Hälfte von 18,000 Mk., den der alte Semler an Hüling gegeben habe, aus dessen Forderungen einnahmungen. Dr. Semler, aber ob wegen der Güte, mit der das Geld gefällig wurde, ein Vermögensverlust des Dr. Semler während in Depot gegeben sei, um Baarmitel zu beschaffen, läßt sich jetzt nicht mehr feststellen. Jedoch ist es aber der Rest der alte Semler gewesen. Die Beschlüsse des großen Geschäftsaufbau sei eine sehr komplizierte gewesen und habe daher in der That große Ausgaben für Hüling beizubehalten lassen. Die jetzt gefällige Beschlüsse seien deshalb durchaus nachteilig gewesen. Die Beschlüsse der oberer Beschlüsse seien in der That große Ausgaben für Hüling beizubehalten lassen. Der Hüling ist deshalb mit seiner Klage abzuweisen. Noch eines möge er den Rest mitbringen: der Hüling Strumpf sei bei dem künftigen Geschäftsaufbau nicht zu machen gewesen und habe den die Verwertung des Geschäftsmaterials angeboten. Der habe das dem Dr. Semler mitgeteilt, habe aber gleichzeitig seine Dienste zu Vermittlungen angeboten. Das eine Rest der Semler und der Rest Dr. Semler wird die Verhandlung setzten auf den 4. Dezember.

führen war. Wenn Dr. Semler seinen Schwager Kähler einen so großen Verlust beibringen wollte, was für Grund hätte er, sich erst an andere zu wenden, die hier als Hüling nicht vernommen sind. Sie haben das Geschäft abgelehnt. Deshalb ist es auch nicht zu erwarten, daß Semler das Geld bereit ist, das er nicht für sich zu halten. Nun ist die Aufgabe des Hüling verbleibt. Weil er mit Dr. Semler den Hüling gefällig hat? Das ist völlig grundlos. Es wird weiter gesagt, die Geschäftszettel sollten nicht gemacht, daß Semler das Geld bezahle. Hüling konnte das den Hüling gleichgültig sein und Semler haben für es auch gemacht, wie von Semler Geschäftszettel bezahlt ist. Dann wird von dem Semler Geschäftszettel gesprochen, den das fragliche Geschäft gehabt hat. Das ist für nicht so schlimm. Das Hüling war sehr groß, und wurde auch bei in Kaufkraft gefällig gesehen, daß sein Geschäft übernahm. Semler hat Hüling. Der Rest von der Hüling und der Hüling ist daher völlig ungetrieben.

Auch aus Verhältnissen der bei Vertrag nicht anzusehen, denn die Zahlen werden sein, daß Hüling und Semler Geschäftszettel sein. Wenn darauf gebaut wird, daß keine Beschlüsse von dem Geschäft vorhanden sind, so liegt das daran, daß das Geschäft mit Semler gemacht wurde. S. hand mit dem Schwager Kähler sehr gut gemacht. Semler Geschäftszettel liegen damals auf gut. Für das Geld, das S. gegeben, war dessen Geschäft das B. zur Verfügung gestellt nicht, weshalb es eigentlich unannehmlich sein soll, daß Semler von seinem Schwager Kähler das Geschäft. S. konnte ja selbst bei der Geschäftszettel nicht gemacht werden. Das ist in der That die Klage zu diesem Zweck anmirt hat, daß er für nicht ist. Aber als er nun unter die Semler genommen werden sollte, hand er vor der Zeit, der er einen oder anderen Seite die Hälfte der Hüling zu sagen, da was er fiktiv und verzeichnete seine Kaufkraft. Semler, daß Semler die 18,000 Mark von Vater Semler erhalten hätte, werde ebenfalls Frau Kähler als Hüling zugegeben.

Dr. Semler: Semler fragt an, ob das bei nicht auf den Geschäftszettel des alten Semler zu beziehen sei. Dr. Hüling: Hüling sind beide Hüling bei einem Umzuge der Hälfte des alten Semler verloren gegangen. Weiter führt Dr. Hüling fort: Aber selbst wenn man ein Scheingeld hätte, so würde nichts daran gelegen haben, wenn Dr. Semler das Geschäft selbst gemacht hätte. Es würde nichts daran zu haben gewesen sein. Nun würden allerdings Forderungen aus der Umänderung der Beschlüsse gezogen. Und es sei auch zu sagen, daß gewisse auf dem ersten Schritt den Hüling für sich habe; es werde Kommode gefällig. Aber in Wirklichkeit liegt nicht so. Hüling habe sich nicht getraut, den haben Geld einzufahren, und er habe deshalb Dr. Semler mitgenommen, und er habe doch den bei Semler erhaltenen Teil von 24,000 Mk., da er für sich nicht bei sich behalten wollte, seinen Hüling geben können, als Semler Schwager, Dr. Semler. Da der Semler die Hälfte von 18,000 Mk., den der alte Semler an Hüling gegeben habe, aus dessen Forderungen einnahmungen. Dr. Semler, aber ob wegen der Güte, mit der das Geld gefällig wurde, ein Vermögensverlust des Dr. Semler während in Depot gegeben sei, um Baarmitel zu beschaffen, läßt sich jetzt nicht mehr feststellen. Jedoch ist es aber der Rest der alte Semler gewesen. Die Beschlüsse des großen Geschäftsaufbau sei eine sehr komplizierte gewesen und habe daher in der That große Ausgaben für Hüling beizubehalten lassen. Die jetzt gefällige Beschlüsse seien deshalb durchaus nachteilig gewesen. Die Beschlüsse der oberer Beschlüsse seien in der That große Ausgaben für Hüling beizubehalten lassen. Der Hüling ist deshalb mit seiner Klage abzuweisen. Noch eines möge er den Rest mitbringen: der Hüling Strumpf sei bei dem künftigen Geschäftsaufbau nicht zu machen gewesen und habe den die Verwertung des Geschäftsmaterials angeboten. Der habe das dem Dr. Semler mitgeteilt, habe aber gleichzeitig seine Dienste zu Vermittlungen angeboten. Das eine Rest der Semler und der Rest Dr. Semler wird die Verhandlung setzten auf den 4. Dezember.

Vermischtes.

Ueber ein früheres Stadium von Sternberg.
Die berüchtigte „Delheim-Gründung“, berichtet die Frankf. Ztg.: In Delheim fand sich eine starke Delquese vor, aber sie erweist sich nicht als nicht nachhaltig, nur waren inzwischen die Gründungs, die Emulsion und die Agiotage noch zahlreicher gewesen. Sternberg kam die Unternehmung für etwa eine Million Mark und überließ es einer Gesellschaft für 2 1/2 Mill. Mark. Am 5. August 1881 erfolgte die Gründung mit 5 Millionen Mark bei 50 Prozent Einzahlung, schon am 10. August die Emulsion eines Theiles zu 105, bis zum 24. August war unter mit angekaufter Kaufkraft der Kurs auf 137,30 Prozent getrieben, am Tage darauf mußte er gestrichen werden, weil bekannt wurde, das Bahrlod III liefere bereits weniger Del. Darauf arrangierte man einen Vertrag, der die Berliner Wissenschaften gratis nach Delheim beforderte, dort wurde ihnen gratis Delgewinnung an oculos vorgeführt, und so konnte die Agiotage und der Aktienverkauf munter fortgesetzt werden, angefeuert durch unzufolge Reden, die sich hinterher als falsch erwießen. Wie das möglich war, ist vielleicht noch heute in weiteren Kreisen nicht bekannt. Erst nach Jahren wurde zureichend festgestellt, daß am Tage vor dem Eintreffen des Berliner Besuches die Bassins mit Rohöl aus Häusern aufgefüllt worden sind, so daß dann „vor den Augen der Berliner Bankiers eine große Menge Del abfloß, was nicht der Fall gewesen wäre, wenn das Del nicht aufgefüllt worden wäre.“ In diesem (Zivil-)Prozesse von 1882 verurteilte der Reichshof, daß Sternberg damals Kenntnis von der eingetretenen Verringerung der Ertragsfähigkeit gehabt habe. Aus Anlaß der Delheim-Gründung selbst war er am 29. Januar 1886 von der dritten Strafkammer des Landgerichts I Berlin wegen Verletzung gegen Art. 249 P.O.B. zu vier Wochen Gefängnis verurteilt worden, aber die Strafe wurde in 4000 Mk. Geldbuße umgewandelt, gerade wie die von derselben Kammer am 8. Februar 1884 anlässlich der Vereinsbankgründung gegen ihn erkannten vierzehn Tage Gefängnis in 1400 Mk. Geldbuße umgewandelt worden sind. Wie er diese Begnadigung zu erwirken vermochte, diese Frage wurde bereits mehrfach aufgeworfen, beantwortet ist sie noch nicht. Erst nachdem die Vereinsbank völlig agiotagefähig war, wolgog Sternberg jene Millionen-Transaktionen bei der Bremerbank und der Bremer Bank, sowie bei der Deutschen Bankgesellschaft, die zum Theil den Prozess von 1897 veranlaßten, der mit seiner Freisprechung gendet hat.

Die Gemüthsruhe der Hausbesitzer ist zwar nachgerade sprichwörtlich geworden: aber daß die Herren mit dieser, wenn auch einträglich, so doch von gestifteten Reichen verachteten Eigenschaft fröhlich und frei drunten, das haben wir doch nicht für möglich gehalten. Das Programm

zu einem Stiftungsfest, das der Grundbesitzerverein des Frankfurter Vorbezirks in Berlin mit seinen Damen feierte, hat und eines Ankers belehrt. Wie bei anderen Stiftungsfesten auch, wurden hier eigens für den Wettbewerb verfertigte Gobeliner gefungen. In einem dieser Bilder kommen folgende Verse vor:

Es gebebet unter Othen,
Der so lang vertrieben war,
Sind wir alle auf dem Boden,
Derlicher mit jedem Jahr.
Nichter, die nicht sein besahen,
Kommen in das schwarze Buch,
Die die viele Rinder haben,
Bringen schnell mir auf den Bug!

Salomo in der Klemme. In Georgia, Vereinigten Staaten, kam unlängst ein Richter durch seine Bihefälligkeit in eine peinliche Lage. Zwei Frauen kamen mit einem sechs Monate alten Kinde zu ihm, und jede behauptete, die Mutter dieses Kindes zu sein. Der Richter hatte nicht umsonst die Heilige Schrift studiert. Er ließ sich, nach dem Beispiel des weisen Königs Salomo ein Messer bringen, legte das Kind auf den Tisch und wollte es entzwei schneiden, um jeder von den beiden Frauen eine Hälfte zu geben. Die Frauen aber riefen „wie ein Mann“: „Nein, nein, um Sie das nicht, Der Richter! Behalten Sie lieber das Kind!“ Sprachens und liefen davon. Der Richter aber hat das Kind veräußert die sich aufnehmen müssen und sucht ihm jetzt eine dritte Mutter.

Ein Schwermüthiger Hausfrau: „Was schreibst du nun dem Dienstmädchen als Entlassungsgrund ins Buch? (Wütend.) Ich kann doch nicht angeben, daß sie sich von Dir hat fassen lassen?“ — Sohn: „Na, da schreib doch: wegen Raubhaftigkeit!“

Aus den Vereinen.

- Vereinskalender.**
Polgarbeiter-Verein. Sonntag, 1. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung in der „Kugel“.
Vereinsung der Kaiser. Sonntag, 1. Dezember, Abends 9 1/2 Uhr: Versammlung in der „Kugel“.
Metallarbeiter-Verein (Schüler der Metallarbeiter). Sonntag, 1. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Schenker (Knecht).
Berband der Sch. m. b. H. Sonntag, 1. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Gode, Gernh. H.
Bürgerverein Neubremen. Sonntag, 1. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Gode, Gernh. H.
Bürgerverein Gernh. Sonntag, 1. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Gode, Gernh. H.
Bürgerverein Dippens. Sonntag, 1. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Gode, Gernh. H.
Berband der Sch. m. b. H. Sonntag, 1. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Gode, Gernh. H.
Bürgerverein Dippens. Sonntag, 1. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Gode, Gernh. H.
Berband der Sch. m. b. H. Sonntag, 1. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Gode, Gernh. H.

Waarenhaus
B. S. Bührmann.
Knaben-Konfektion.
Hohenzollern-Mäntel
aus gutem Duffel, Loden und Winter-Cheviot,
3, 4, 6, 8 bis 12 Mk.
Knaben-Paletots
Double, Covercoat, Eskimo mit Waidfutter und
Sammetkragen, 5, 7, 9, 12 bis 20 Mk.
Phantasie-Paletots
aus feinem Eskimo, marine, grün, Klappe mit
Belz 13, 15, 18 Mk.
Pijacks
aus marine Winter-Cheviot, Eskimo u. genopptem
Cheviot 5, 8, 10, 12 Mk.
Knaben-Loden-Joppen
grün, grau, olive, warm gefüttert, 3,25, 3,75
4,25 bis 5,50 Mk.
Schul-Anzug
Joppen-Jaçon, grau, grün, olive, aus haltbaren
Loden, 6, 8, 10, 12, 14 Mk.
Blousen-Anzug
moderfarbig, grau und marine Kammgarn, 8, 10,
14, 16 Mark.

Taschentücher
habe vortheilhaft eingekauft und
gebe dieselben billig ab.
Monogramme
Stickerien
werden sauber und billig
ausgeführt.
Betten u. Wäsche-Geschäft
A. Kieckler
Roonstraße 103.

Mieth-Quittungsbücher
habe vorzüglich in der
Expd. des Nordd. Volksbl.

Eiserne Bettstellen
mit Vandelsieboden
Stück 4,50, 6,—, 9,—, 13,—,
mit Doppel-Eisendraht-Matratze
Stück 8,50, 10,50, 13,50,
15,50, 18,—.

Eiserne Kinderbettstellen
Größe 60/130
Mk. 9,50, 11,50, 13,50, 16,—.
Größe 70/150
Mk. 11,50, 13,50, 15,50, 18,—.
Matratzen
sind stets in allen Größen am Lager.
Wulf & Frankfen.

Weihnachts-Ausstellung.
Habe heute
meine diesjährige Weihnachts-Ausstellung er-
öffnet und biete auch in diesem Jahre in
Spielsachen
und Galanterie-Waaren
eine reichhaltige Auswahl.
Gebe auf sämtliche Spielsachen **10 Proz. Rabatt** und den Mitgliedern des Winter
Konsum-Vereins die Konsum-Marken noch extra.
Heinr. Sibegrad Nachf.,
Bant, am Markt.

Alle Damen Winter-Jackets
werden von heute an
billig ausverkauft.
Georg Aden, Bant.

Verkauf.

Der Pferdehändler **D. Frels** zu Neuende läßt am **Sonnabend den 1. Dezember, Nachm. 2 Uhr auf,** in und bei der Befahrung des Galtw. **J. Follers** zu Neuender-Wühlenteiche:

Mehrere schwere kräftige Arbeitspferde,  **10 schöne, junge Litthauer**

Doppel-Ponys, **50 bis 60 Stück große und kleine**

Schweine,  **darunter mehrere zur Zucht geeignete Säue** mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkauft.


Neuende, den 26. November 1900.
D. Gerdes, Auktionator.

Verkauf.

Der Viehhändler **Ed. Gruns** läßt auf der am

Sonnabend den 1. Dezember, für den Händler **D. Frels** zu Neuende bei Galtwirth **J. Follers** zu Neuender-Wühlenteiche nachstehenden Bergantung

eine Anzahl bester, theils hochtragender, theils frischer Milch auch einige **fähre**

Kühe  mitverkaufen.
Neuende, den 26. Novbr. 1900.
D. Gerdes, Auktionator.



G. Müller
Marktstraße 33.

Wolgarn, schöne, weiche, ausgiebige Qual., 10 Gebind 0,45, 0,60, 0,80 **Wf.**
Stund 2,60, 3,00, 4,00 **Wf.**
Damen-Strümpfe, diamantförmig, Paar 70, 85, 100, 120, 150, 175 **Wf.**
Herren-Strümpfe 35, 50 bis 120 **Wf.**
Kinder-Strümpfe in allen Größen und Preislagen.
Korsetts von 65 **Wf.** an bis 4,50 **Wf.**
Herren- und Damen-Handschuhe in Glace und Stoff.
Herren-Wäsche, Schlips u. **Krawatten** in großer Auswahl.

Drucksachen aller Art liefert ordnungstreu u. billig **Vaut Oua u. Co.**

Arbeiter-Turnverein Phönix.

Einladung zu dem am **Sonntag den 2. Dezember 1900** im Vereins- und Konzerthaus „Sur Arde“ stattfindenden

Unterhaltungs-Abend bestehend in **Konzert, turnerischen Aufführungen, Humor. Szenen und Theater.**
Kassenöffnung 6 Uhr. — Anfang präzis 7 Uhr.

Programme im Vorverkauf 30 **Wf.** sind zu haben bei **Gemoll (Küche), Sonekamp (Werftstraße), Grüng (Neue Wilh. Straße), Vosselt (Börse, am Markt), Seiken (Wilkens Restaur.),** in der Buchhandlung des „Nordb. Volksblattes“ und bei sämtl. Mitgliedern. An der Kasse 40 **Wf.**

Der Vorstand.

Meine Bade- und Massage-Anstalt

empfehle zur fleißigen Benutzung.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 10 Uhr.
Verabreiche auch **Schwibäder u. Massage** anßer meiner Anstalt.
Bohlen, Masseur. Frau Bohlen, ärztl. gepr. Masseurin.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erfüllung oder Überladung des Magens, durch Übersättigung, schwer verdaulich, zu leicht oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden mit: **Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verflüssigung** ausgesetzt haben, sei hiermit ein gutes Heilmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuterwein.**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglich, heilkräftig bekannten Kräutern mit gutem Wein bereitet und thut und beizt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beiztigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.
Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweins werden Magenleiden nicht schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen (scharfen, ätzenden, schmerzhaften) Mitteln vorzuziehen. Symptome wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Heißhunger mit Erbrechen, bis bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so früher auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.**

Stuhlverstopfung, Stimmung, Kopfschmerzen, Herzklappen, Schlaflosigkeit, sowie Blutauslassungen in Leber, Niere u. Harnsystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein rasch und gelind beseitigt. **Kräuterwein beiztigt Hämorrhoidalleiden, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.**

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Nahrung, halber Nahrung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei **chronischer Appetitlosigkeit, unregelmäßiger Nahrung und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Nüchtern, hängen oft solche Kranke langem dahin. Kräuterwein gibt die geschwächten Lebenskräfte einen frischen Impuls. Kräuterwein regert den Appetit, beiztigt Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, kräftigt und verleiht die Bluthildung, bereinigt die erregten Nerven und schafft den Kranken neue Lebenslust. Zahlreiche Krankenempfehlungen und Dankbriefe beweisen dies.**

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à **Wf. 1,25** und **1,75** in den Apotheken von **Bant, Wilhelmshaven, Neustadtdigden, Friedeburg, Fedderwarden, Jever, Hooxsiel, Hohenkirchen, Wittmund, Tossens, Burhave, Stollhamm, Seeßeld, Jade, Varel** etc., sowie in **Hilfenheim** und ganz Deutschland in den Apotheken. — Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82,** 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Theilen Deutschlands porto- und brieffrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: **Malvaquerein 450,0, Weinpreis 100,0, Rosmarin 240,0, Obergewürz 150,0, Koriander 320,0, Wassa 30,0, Fenchel, Anis, Nelkenmehl, amerik. Pfeffer, Engelwurz, Rainwurz** etc. à 10,0. Tief Befehliche mich man!

Ausverkauf.

Wegen vollständiger Aufgabe meiner Filiale gebe von heute an auf **sämmtliche Reise-Artikel**

10 Proz. Rabatt.

Es bietet sich hierdurch die beste Gelegenheit zum Einkauf billiger Weihnachts- und Gelegenheitsgeschenke. Das Lager ist sehr gut sortirt.

Emil Burgwitz,
Roonstrasse 75b.

Räumungs-Verkauf

von **Mädchen- u. Kinder-Snopf- u. Schnürstiefel** zu außergewöhnlich billigen Preisen bei

Johann Holthaus

Neue Strasse 11.
Neue Wilh. Str. 12.
Roonstrasse 74.



und fertige Betten.
S. Janover, Marktstr. 29.

W. SPINDLER

Berlin C. und Spindlersfeld bei Copenick.

Aufträge

werden entgegengenommen und prompt ausgeführt
N. Wilh. Str. 60.

Färberei.

Einzelne Person

sucht eine kleine, unmöblierte **Stube.** Zu erfragen Grenzstraße 1.

Eine heftiggeführte Feuer-Versicherungsgesellschaft sucht einen

Vertreter, der möglichst schon in dieser Branche gearbeitet hat. Es wird guter Versicherungsbeitrag übernommen. Offerten unter „Feuer-Versicherung“ in der Exped. dieses Blattes abzugeben.

Zwei neue Fahrräder preiswerth zu verkaufen. Verl. Hofenstr. 6, 1. Stg.

Junger Handwerker, verheiratet, sucht ein Dörlchen von 180 **Wf.** gegen Zinsen oder monatl. Rückzahlung. Offerten unter **J. J. 960** befördert die Exped. d. Bl.

Wulf & Franckson

Ausstellung fert. Betten.

Einschlägige Betten Nr. 8 aus grau-roth gestricktem Roper mit 14 Pfund Federn	Einschlägige Betten Nr. 10 aus roth-grau gestricktem Atlas mit 16 Pfund Federn	Einschlägige Betten Nr. 10b aus roth-rosa gestricktem Atlas mit 16 Pfund Federn	Einschlägige Betten Nr. 11 aus rothem oder roth-rosa Atlas mit 16 Pfund Halbdaunen	Einschlägige Betten Nr. 12 Oberbett aus rothem Daunenroper, Unterbett aus roth. Atlas mit 16 Pf. Daunen u. Federn
Oberbett 6,- Unterbett 2,50 1 Rißen 6,- Wf. 14,50 Zweifschlägig Wf. 20,50	Oberbett 10,25 Unterbett 10,25 2 Rißen 7,- Wf. 27,50 Zweifschlägig Wf. 31,-	Oberbett 13,50 Unterbett 13,50 2 Rißen 9,- Wf. 26,- Zweifschlägig Wf. 40,50	Oberbett 17,50 Unterbett 17,50 2 Rißen 10,- Wf. 45,- Zweifschlägig Wf. 50,50	Oberbett 22,- Unterbett 20,50 2 Rißen 12,- Wf. 34,50 Zweifschlägig Wf. 41,-

Es ist bekannt
 daß die Auswahl in Puppen und Spielwaaren nur bei **Gebr. Fränkel, Marktstr. 24**, am größten ist. Preise stannend billig!

Von jetzt bis Weihnachten

verkaufe ich wegen vorgerückter Saison:

Sämmtliche Knaben-Mäntel für das Alter von 2 bis 16 Jahren
 Sämmtliche Kinder-Anzüge für das Alter von 2 bis 10 Jahren
 Ein Posten Burschen-Paletots
 Herren-Winter-Paletots
 Herren-Anzüge
 Sämmtliche Herren-Bedarfsartikel, als Kragen, Kravatten, Unterzeuge, Hüte zc. billigt.

mit **25 Proz.** Rabatt.

Stück Mk. 6,00.
 Stück von 7,50 an.
 Stück von 7,00 an.

Jetzt schon gekaufte Geschenke werden bis Weihnachten aufbewahrt.

Einige Stücke, welche im Fenster gelitten haben, zum halben Preise.

Louis Leeser

Bismarckstrasse. Am neuen Marktplatz. Bismarckstrasse.

Passendes Weihnachts-Geschenk!
 für praktische Hausfrauen.

Bettwäsche:

Dedenbesüge von rath fertigen Baumwollzeug . 2,90 Mk.
 Rissenbesüge dazu . 0,90 Mk.
 Weiße Dedenbesüge, von kräft. Dedenzeug . 2,60 Mk.
 Rissenbesüge dazu . 0,85 Mk.
 Weiße Dedenbesüge von kräft. Dedenzeug . 2,90 Mk.
 Rissenbesüge dazu . 0,90 Mk.
 Parochens-Betttücher 1,25 Mk.
 Kräftige Halbklein-Betttücher Stück . 1,75 Mk.
 Rissenbesüge mit Monogramm Stück . 1,20 Mk.
 Rissenbesüge mit Einfügen von 1,00 Mk. an.
 Rissenbesüge m. Handlanquetten von 1,50 Mk. an.
 Sämmtliche Wäsche ist vollständig groß, sauber gewebt u. die Bezüge mit Knopfschluß versehen.

Betten- und Wäsche-Geschäft
A. Kickler
 Koonstraße 103.

Kaufhaus J. Margoniner & Co.

34 Marktstraße 34.

Unsere Weihnachts-Spielwaaren-Ausstellung

überrascht

Jung und Alt.

Auswahl unübertroffen! Preise bekannt sehr billig!

Möbelmagazin Alfred Marcus

Börsenstraße 16
 hält die größte Auswahl in fertigen Möbeln vorrätig.

J. H. Eilers

Dampf-Härderel, chem. Reinigungs- und Delatic-Kalk
 Bant-Wilhelmshav., Schillerstr. 8.
 Aufträge d. Postkarte werd. prompt erlab.

Verantwortlicher Redakteur: R. G. Jacob in Bant. Verlag von Paul Zug in Bant, Druck von Paul Zug u. Co. in Bant.

Freie Turnerschaft Varel.
 Sonntag den 2. Dezember,
 im Saale des Herrn Hische:

Unterhaltungsabend.

Zur Ausführung gelangen:
 „Romanisches“.
 „Das große Wettturnen“.
 „Die Einquartierung“
 und komische Vorträge.
 Anfang 8 Uhr. Entree 40 Pf.
 Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

„Neuender Hof“

Neuende, bei der Kirche.
 (Zuh.: K. Windels.)

Sonntag den 2. Dezember cr.:

Großes Konzert

des Bant-Bischof. Bisher-Haus
 — 80 Personen —
 Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.

Elisen-Bad

eingerrichtet für Damen u. Herren,
 mit Zentralheizung.

Es werden verabreicht:
 Dampfbäder, russisch- und
 irisch-russische, und Baden-
 dampfbäder, Kaffee-, Heilgymnastik,
 Bienen- und Eishäder, kohlenfreie
 und alle medizinische Bäder. Alle ärztl.
 Verordnungen werden auf Gewissen-
 haftere ausgeführt. Verabreichte Dampf-
 bäder und Wasagen auch außer meiner
 Anstalt.

Th. Steinweg, Fr. Steinweg.

Wassent. Wasserle.
 Keryllisch gerührt.

Für Bahaleidende

bin ich an Wochentagen Nachm.
 von 1-8 Uhr, an Sonntagen
 Vorm. v. 9-12 Uhr zu sprechen.

A. Krudenberg,
 Marktstraße 30.

Regenschirme!

Sonnenschirme!

Reberzüge,
 Reparaturen in eigener
 Werkstatt rasch u. billig.

Schirmfabrik
Arnold Schocke
 Marktstraße 38.

Prima pommerische Gänse-Keulen

per Pfd. 70 Pf., empfiehlt

Ernst Jos. Herbermann
 Tonndiech.

Gesucht

für eine echte deutsche Lebens-Ver-
 sicherungs-Gesellschaft (Lebens-Ver-
 sicherungen mit wöchentlichen und monatl.
 Beiträgen) geeignete Herren als

Vertreter

gegen hohe Provision. 2
 Best. Offerten unter Chiffre 100 Z.
 befördert die Exp. des Blattes.

